

drinkpack direct

Monatlich erscheinender Newsletter für die Getränke-Industrie

Dezember 2006

Redaktionsanschrift: drinkpack direct

Brandweid 18 b · CH-8852 Altendorf · Tel. +41 55 462 24 51 · Fax +41 55 462 24 53

Herausgeberin/Chefredakteurin:

Dipl.-Ing. (FH) Irene Jung (irene.jung@drinkpack.biz)

Mobile +41 78 612 11 02

Sidel: Preforms entkeimen statt Flaschen und Behälter – Hygienestatus in Echtzeit überprüfen – Aus PET-Flaschen werden Lebensmittelfolien – Rexam will sich von Petainer trennen – Frist für SIG verlängert – Huber Verpackungen verdoppelt Produktionskapazität für Partyfässer – Aldi Suisse ist PET-Recycling Schweiz beigetreten – Sportverschlüsse für Sprudelndes – Weinflaschen mit Alcoa-„Glaskorken“ – Mehr als 36000 Besucher auf Brau Beviale – tecPET innovation bietet Beratung an – Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei: Workshop im Januar – **Buyersguide**

Impressum

Inhalt

Kostengünstige Dekontaminationsmethode von Sidel: Preforms entkeimen statt Flaschen und Behälter

Mit Predis hat Sidel eine neue Technologie zur Dekontaminierung von blasgeformten Verpackungen entwickelt. Die behandelten Preforms bzw. die daraus hergestellten Flaschen und Behälter eignen sich sogar als Gebinde für empfindliche Getränke, deren Distribution über die Kühlkette erfolgt.

Predis heißt die neue Dekontaminationsmethode für blasgeformte Getränkeflaschen und -behälter, die Sidel entwickelt und auf Sidel-Combi-Maschinen abgestimmt hat. Dank Predis werden die Preforms von Keimen befreit – und zwar unmittelbar bevor sie auf den Combi-Maschinen zu Gebinden blasgeformt, mit Getränken befüllt und dann verschlossen werden.

Einfach, kostengünstig und zuverlässig

Die Vorteile sind offensichtlich: Die Dekontaminierung erfolgt an den glatten Innenseiten der Preforms, während bei einer klassischen Flaschendekontaminierung die jeweils unterschiedlichen Verpackungsformen (mit Rippen, Leisten oder Gravuren) eine gleichmäßige Verteilung der Sterilisationsmedien erschweren. Dies wiederum hat positive Auswirkungen auf die Keimreduktion: Mit der neuen Sidel-Methode werden Keime besonders wirkungsvoll bekämpft. Zudem ist der Verbrauch an Sterilisationsmedien erheblich geringer, da

gemäß Sidel lediglich 5 bis 15 mg Wasserstoffperoxid (H₂O₂) pro Preform zum Einsatz kommen. Das seien 40 Mal weniger, als bei einer Dekontaminierung durch Flaschen-spülung; darüber hinaus werde kein Wasser benötigt, heißt es weiter.

Da keine Spülvorrichtung benötigt wird, verringert sich auch die Anzahl mechanischer Teile. Dadurch werden wiederum der Wartungsaufwand sowie die Wartungskosten reduziert.

So funktioniert das Verfahren

Die Preforms werden am Hals gehalten und über ein Rad von der Preformzuführung bis zum Ofeneintritt geführt und gelangen so zur Predis-Vorrichtung. Der Wasserstoffperoxid-Dampf (H₂O₂) wird über Düsen aufgebracht, die auf einen Temperaturbereich von 120 bis 140°C eingestellt sind. Der Dampf legt sich durch Kondensation gleichmäßig an die Innenseiten der Preforms, die anschließend im Ofen auf über 100°C erhitzt werden. Das Blasformen

der Flaschen erfolgt daraufhin mit gefilterter Luft. Am Hals werden die Flaschen weitertransportiert und in der kontrollierten Atmosphäre der Combi-Maschine befüllt und verschlossen.

Speziell bei empfindlichen Produkten, wie Milch und Fruchtsäften, die in der Kühlkette vertrieben werden, sowie bei „Extended-shelf-life-Produkten“ spielt Hygiene eine absolut wichtige Rolle. Für derart hochsensible Produkte ist die Dekontamination mit Predis geeignet.

Kontakt: Sidel SAS, F-Le Havre cedex,
Tel. +33 2 32 85 86 87
Sidel, D-Viernheim, Tel. + 49 62 04 96 59 0

Hygienestatus in Echtzeit überprüfen

Eine neue Methode, mit der der Hygienestatus von unzugänglichen Anlagenteilen in Echtzeit überprüft werden kann, bietet der österreichische Hygienesdienstleister Thonhauser, A-Perchtoldsdorf, an: Die „Thonhauser Persulfat Technologie“ spürt den Angaben zufolge versteckte Toträume auf, weist Belag im Strömungsschatten nach und reinigt dabei gleichzeitig belegte Oberflächen. Möglich wird das durch den Einsatz einer Indikator-Wirksamsubstanz auf der Basis von Persulfat. Persulfat hat eines der höchsten Oxidationspotenziale. Im Gemisch mit einer Natronlauge und bei Erhitzung auf 55 Grad Celsius kann es Belag und Rückstände oxidativ abtragen und durch Farbveränderung sicher anzeigen. „Man kann den Reinheitszustand einer Abfüllanlage mit eigenem oder elektronischem Auge in Echtzeit beobachten“, so Philip Thonhauser, Geschäftsführer des Unternehmens.

Kontakt: Thonhauser, A-Perchtoldsdorf,
Tel. +43 1 869 41 820

Aus PET-Flaschen werden Lebensmittelfolien

Die Alba Wertstoffmanagement GmbH (AWM), ein Unternehmen der Alba-Gruppe, wird ab nächstem Jahr mit der Klöckner Pentaplast (KP) zusammenarbeiten. Basis der Kooperation ist ein Exklusiv-Liefervertrag ab Januar 2007. Dieser beinhaltet, dass die AWM im

Rahmen ihres Logistik-Know-hows PET-Flaschen sammeln und an die KP übergeben wird. KP wird das Material waschen und daraus Folien für den Food- und Non-Food-Bereich produzieren. Für die Sortierung der PET-Flaschen wird eine Anlage der Alba Recycling im brandenburgischen Eisenhüttenstadt genutzt. KP wird auf dem Alba-Gelände in Eisenhüttenstadt eine Waschanlage errichten, und die Flaschen zu Flakes weiterverarbeiten und daraus hochwertige Verpackungsfolien für Lebensmittel produzieren.

Die Klöckner Pentaplast GmbH & Co. KG ist der weltweit führende Anbieter von Hartfolien mit 24 Produktionswerken weltweit und gehört – auch wenn der Name darauf schließen lässt – nicht (mehr) zur Klöckner Werke AG. Diese hat Klöckner Pentaplast im Jahr 2001 verkauft.

Kontakt: Alba Wertstoffmanagement GmbH,
D-Velten bei Berlin, Tel. +49 30 351 82 482

Rexam will sich von Petainer trennen

Der Rexam-Konzern plant, seine Sparte Petainer (Geschäft mit PET- und PEN-Flaschen) zu veräußern. Dies bestätigte das Unternehmen auf Anfrage von drinkpack direct.

Wie CEE foodindustry mitteilte, seien beide Werke betroffen: Rexam Beverage Plastics Lidköping AB (HQ) in Schweden sowie Rexam Beverage Plastics Aš s.r.o. in der Tschechischen Republik. Begründet wird der beabsichtigte Verkauf damit, dass PET-Mehrwegflaschen, die von Petainer produziert werden, regional beschränkt seien – dies vor allem auf die Märkte Deutschland und Skandinavien.

Kontakt: Rexam, Tel. +44 20 7227 4100

Frist für SIG verlängert

Die Übernahmekommission hat die Frist für die Veröffentlichung der formellen Stellungnahme des SIG-Verwaltungsrates zum Übernahmeangebot der Romanshorn S.A. bis zum 22. Dezember 2006 verlängert. Die Romanshorn S.A., mit Sitz in Luxemburg, wird von den Firmen CVC und FERD (Eigentümerin von Elopak) kontrolliert. Das Übernahmege-

bot, für das die Frist nun verlängert wurde, wurde am 6. November 2006 veröffentlicht (siehe auch drinkpack direct vom November 2006). Die Übernahmekommission verlängert die Karenzfrist für das Angebot von CVC/FERD, um eine Anpassung desselben im Rahmen des zu bestimmenden Werts des Nachbesserungsrechts und der „Best Price“-Regel zu ermöglichen.

Kontakt: SIG Holding AG, CH-Neuhausen am Rheinfall/Schweiz, Tel. +41 52 674 63 06

Huber Verpackungen verdoppelt Produktionskapazität für Partyfässer

Die Huber Verpackungen GmbH + Co. KG, D-Öhringen, hält bei 5-Liter-Partybierfässern mit integriertem Zapfhahn einen weltweiten Marktanteil von rund 70 Prozent. Wie das Unternehmen jetzt mitteilte, soll die Produktionskapazität für Partyfässer verdoppelt werden. Dazu investiert Huber Verpackungen ca. 11 Mio. Euro, um einen Erweiterungsbau mit zusätzlicher Produktionslinie zu errichten. Als Gründe für die Kapazitätserweiterung führt das Familienunternehmen eine steigende Nachfrage nach Bier in Partyfässern an – und dies nicht nur während der WM, heißt es. So sei z.B. auch nach den pfandbedingten Rückgängen (in den Jahren 2003 und 2004) im Jahr 2005 eine deutliche Belegung zu spüren gewesen. Und im ersten Halbjahr 2006 verzeichnete Huber Verpackungen einen regelrechten Boom. Auch für die Zukunft sei weiteres Wachstum im Bereich Partyfässer zu erwarten. Das Familienunternehmen hat daher ein „anspruchsvolles Investitionsprogramm beschlossen“, so Dr.-Ing. Rainer Opferkuch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Huber Gruppe. Außer in den Erweiterungsbau (4.800 qm) und in die neue Produktionslinie wird auch im Öhringer Stammwerk investiert: Es werden derzeit eine neue 6-Farben-Druckmaschine und eine neue Lackierlinie mit Trockner installiert. Dies sei notwendig, um bei weiter ansteigendem Partyfassengeschäft auch die erforderliche Druckkapazität verfügbar zu haben, so das Unternehmen.

Kontakt: Huber Verpackungen, D-Öhringen, Tel. +49 7941 66-246

Aldi Suisse ist PET-Recycling Schweiz beigetreten

Nach dem Schweizer Discounter Denner (drinkpack direct vom August 2006) ist nun auch der Discounter Aldi Suisse dem Verein PRS PET-Recycling Schweiz beigetreten. Bisher entsorgte das Detailhandelsunternehmen die gesammelten PET-Flaschen über eigene Kanäle und auf eigene Rechnung. Aufgrund der ab 2007 günstigeren Recyclingbeiträge von 1,8 anstelle von 4 Rappen pro Flasche sowie aufgrund veränderter Leistungspakete entschied sich das Unternehmen für einen Beitritt. „Aldi-PET-Flaschen bestehen heute schon aus bis zu 33 Prozent rezykliertem PET-Material“, sagt Dr. Sven Bradke, Mediensprecher der Aldi Suisse AG.

Mit dem neuen Mitglied Aldi Suisse AG zählt PET-Recycling Schweiz nun 76 Mitglieder. Die Mitglieder des Vereins PRS bringen derzeit rund 96 Prozent der in der Schweiz im Verkauf stehenden PET-Flaschen in Umlauf.

Kontakt: PRS, CH-Zürich, Tel. +41 44 344 10 80

Sportverschlüsse für Sprudelndes

Die Tessiner Firma Idee + Form, CH-Brissago, beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit der Entwicklung von Sportverschlüssen. Nun ist es gelungen, Sport-Caps für die Abfüllung von CO₂-haltigen Getränken zu produzieren. Mit den beiden Varianten V3 (bis 4 bar) und V 4 (bis 8 bar) können sowohl schwach als auch stark kohlenensäurehaltige Getränke mit einem Sport-Cap verschlossen werden.

Bei der Druckberechnung muss darauf geachtet werden, dass sich die Druckentwicklung in der Flasche bei zunehmender Außentemperatur enorm steigert. Die Verschlüsse werden durch einen kleinen „Dreh“ geöffnet und kommen ganz ohne separat zu entfernende zusätzliche Folie oder Einlage aus.

Kontakt: Idee + Form, CH-Brissago/Tessin, Tel. +41 91 7809648

Jetzt in der Schweiz im Regal: Weinflaschen mit „Glaskorken“ von Alcoa

Nachdem der Vino-Lok Verschluss von Alcoa bereits in der drinkpack-direct-Ausgaben vom Februar 2006 vorgestellt wurde, ist er nun im Regal der Schweizer Supermarktkette Coop im Praxiseinsatz zu finden: Coop hat einen Pinot Noir aus dem Wallis im Sortiment, der in eine Flasche von Wiegand-Glas abgefüllt ist, die mit einem Vino-Lok Glaszapfen der Alcoa Deutschland GmbH, Worms, verschlossen ist. Die Vorteile dieses Verschlusses liegen auf der Hand, denn der Glasverschluss ist sowohl geschmacks- als auch geruchsneutral und bietet Convenience, da sich die Weinflasche leicht von Hand ohne Korkenzieher öffnen und problemlos wieder verschließen lässt. Der Glaszapfen ist geschliffen und mit einer PVCD-Dichtung ausgestattet.

Neben Wiegand Glas stellt auch die zur Schweizer Vetropack-Gruppe gehörende Vetropack Austria Weinflaschen mit spezieller Mündung her, die zum „Glaskorken“ von Alcoa passen.

Kontakt: Wiegand-Glas, D-Steinbach am Wald, Tel. + 49 9263 80-0
Alcoa Deutschland, D-Worms, Tel. +49 624 140 010

Mehr als 36000 Fachbesucher kamen nach Nürnberg zur Brau Beviale

Die diesjährige Brau Beviale in Nürnberg konnte 1436 Aussteller gewinnen, die auf der Messe ihre Produkte präsentierten (2004: 1477).

36.358 Fachbesucher konnten vom 15. bis 17. November auf dem Nürnberger Messegelände gezählt werden (2004: 36.933). Die Fachleute aus Brauereien und Mälzereien (48 Prozent), aus Betrieben, die alkoholfreie Getränke produzieren (mehr als 12 Prozent), weitere Getränkehersteller und -abfüller (5 Prozent) sowie die Zulieferer der Getränkewirtschaft (17 Prozent) waren mit dem Fachangebot überaus zufrieden (mehr als 97 Prozent). Jeder vierte Messegast reiste aus dem Ausland an, vor allem aus Österreich, der Schweiz, Belgien, den

Niederlanden, Großbritannien, Frankreich und Dänemark sowie den Wachstumsmärkten Mittelost- und Osteuropas. Spezialisten aus Tschechien, Polen, Russland, Slowenien, der Ukraine oder Ungarn nutzen die Nürnberger Fachmesse seit Jahren besonders intensiv für Einkauf und Information.

Kontakt: Nürnberg Messe GmbH, D-Nürnberg, Tel. +49 911 8606-0

Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei: Workshop im Januar

Am 15. und 16. Januar 2007 veranstaltet die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin einen zweitägigen Workshop für die Getränkeindustrie, den Getränkehandel und den Lebensmitteleinzelhandel. Das Thema des Workshops, „Regal- und handelsgerechte Verpackungen“, erlangt in der Getränkebranche verstärkte Bedeutung. Aufgrund der zunehmenden Produktdiversifikation werden die üblichen Stellplätze am POS immer mehr zur Mangelware, sodass komplette Paletten gar nicht mehr oder an unattraktiven Plätzen positioniert werden.

Sowohl bewährte als auch neue Getränkeprodukte brauchen aber bei dem heutigen Überangebot die besondere Aufmerksamkeit des Kunden. Aber nicht nur die Präsentation, sondern auch die Verpackung selbst kann durch verschiedenartige Convenience-Merkmale attraktiver für den Käufer gestaltet werden. Des Weiteren haben Hersteller und Handelsunternehmen das Ziel, durch neuartige Konzepte Prozessoptimierungen in der Supply Chain und im Handling am POS umzusetzen, und somit Kosteneinsparungen zu erzielen.

Kontakt: Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei, D-Berlin, Tel. +49 30 450 80-242

tecPET innovation: Marketing- und technologieorientierte Beratung

Die neuen Dienstleistungen der tecPET innovation GmbH, D-Regensburg, bieten der abfüllenden und abpackenden Industrie umfassende

Unterstützung bei der Entwicklung von Kunststoffverpackungen.

Spezialgebiet des vierköpfigen Teams unter der Geschäftsführung von Dr.-Ing. Otto Appel sind PET-Verpackungen und Brandmarketing.

Das Team, in das die Mitarbeiter zwischen 8 und 15 Jahren Entwicklungs- bzw. Marketing-erfahrungen einbringen, hat sich der ganzheitlichen Entwicklung und damit auch der Ausstattung von Verpackungen verschrieben. Die tecPET innovation präsentiert sich damit als marketing- und technologieorientiertes Design- und Ingenieurbüro sowie als praxisorientiertes, internationales Beratungsunternehmen. Sortimentserweiterungen, Produkt-Updates und komplette Neueinführungen sind die Arbeitsgebiete. Das Team begleitet seine Kunden beratend oder in der Funktion eines Projektmanagers während des Entwicklungsprozesses.

Dafür stehen CAD-Tools sowie ein R&D-Center zur Verfügung, das bis Jahresfrist komplett sein wird. Mit dem R&D-Center setzt tecPET innovation Schwerpunkte in der verfahrenstechnischen und technologischen Beratung und Entwicklung auf den Gebieten der Preformherstellung und des Streckblasens.

Kontakt: tecPET innovation, D-Regensburg,
Tel. +49 941-890 558 0

Buyersguide

A Verschlüsse

Bericap GmbH & Co

Kirchstr. 5

D-55257 Budenheim / Rhein

Tel. +49-6139-2902-0

Fax +49-6139-2902-181

info@bericap.com

www.bericap.com

B Flaschen aus PET und PP

Kaller Kunststoff Technik GmbH

Siemensring 32-34

D-53925 Kall / Eifel

Tel. +49-2441-887-0

Fax +49-2441-887-99

info@kkt-kallerkunststofftechnik.com

www.kkt-kallerkunststofftechnik.com

C Aluminiumflaschen

Nussbaum Matzingen AG

Frauenfelderstrasse 67

CH-9548 Matzingen

Tel. +41-52-3693911

Fax +41-52-3693992

nucan@nucan.ch

www.nucan.com

D Kleben

Nordson Deutschland GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 42-44

D-40699 Erkrath

Tel. +49-211-9205-0

Fax +49-211-254658

info@de.nordson.com

www.nordson.de

Robatech AG

Pilatusring 10

CH-5630 Muri

Tel. +41-56-6757700

Fax +41-56-6757701

info@robatech.ch

www.robatech.ch

Jahresabonnement: EU: 119 Euro. Schweiz: 185 SFr. Kündigungsfrist drei Monate vor Ablauf eines Abo-Jahres.

Copyrights: Geschützte Warenzeichen und Handelsnamen sind in diesem Newsletter nicht als solche kenntlich gemacht. Dies bedeutet nicht, dass es sich um freie Namen im Sinne des Waren- und Markenzeichnungsrechts handelt. Aus der Veröffentlichung kann daher nicht entnommen werden, dass die verwendeten Bezeichnungen frei von den Rechten Dritter sind. Die Informationen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung der Texte und Daten wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können inhaltliche Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Jedwede juristische Verantwortung oder Haftung des Herausgebers oder Redakteurs sind daher ausgeschlossen. Unabhängig von der Anwendbarkeit der entsprechenden Urheberrechtsgesetze darf ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis des Herausgebers kein Teil oder Textpassagen und weiteres für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder in einem Datenempfangssystem gespeichert oder darin eingelesen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen, usw.) dies geschieht. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 08.12.2006**